

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 9 (1933-1934)

Heft: 6

Vorwort: Gruss und Glückwunsch = Salutation et vœux de prospérité

Autor: Steinmann, Arthur / Möckli, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat / Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen + Organe des Soldats de tous grades et de toutes classes de l'armée

Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Schweizer Soldat“ + Edité par la Société d'édition „Soldat Suisse“
Sitz: Registr. 4, Zürich + Interimsverlag - Editeur par intérim: Verlagsdruckerei Aschmann & Scheller, Brunngasse 18, Zürich 1

Erscheint jeden zweiten
Donnerstag

Expedition und Administration (Abonnements et annonces)

Telephon 27.164 Brunngasse 18, Zürich 1 Postscheck VIII 1545

Parait chaque quinzaine,
le jeudi

Abonnementspreis — Prix d'abonnement: Ohne Versicherung Fr. 6.— pro Jahr (Ausland Fr. 9.—); sans assurance fr. 6.— par an (étranger fr. 9.—).
Insertionspreis — Prix d'annonces: 20 Cts. die einspaltige Millimeterzeile von 45 mm Breite oder deren Raum — la ligne d'un millimètre ou son espace;
80 Cts. textanschließende Streifeninsertate, die zweispaltige Millimeterzeile von 90 mm Breite bzw. deren Raum — Annonces en bande, la ligne d'un millimètre
ou son espace, 90 mm de large.

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Bahnhof Zürich,
Telephon 57.030 und 67.161 (privat)

Rédaction française: 1er Lt. Ed. Notz, 11, rue Charles Giron, Genève
Téléphone 27.705

Gruß und Glückwunsch

Der « Schweizer Soldat » beeindruckt sich, der Schweiz. Offiziersgesellschaft und den Offiziersgesellschaften der Kantone Zürich und Bern zu ihren Zentenarien Gruß und Glückwunsch darzubringen.

Der « Schweizer Soldat » weiß die verdienstliche Arbeit von Gesellschaften und Mitgliedern für unser Land und die Menge aufopfernder Tätigkeit, die von diesen hundert Jahren Offiziersgeschichte umschlossen ist, wohl zu würdigen und einzuschätzen. Nicht um die kommandierten Leistungen der Herren Offiziere handelt es sich dabei, sondern um die Durchführung von militärwissenschaftlichen Exkursionen, Studien, Vorträgen und Übungen, deren ideeller Wert in der Freiwilligkeit und in der Preisgabe bürgerlicher Behaglichkeit liegt.

Stolz dürfen wir Schweizer und Soldaten auf unser Offizierskorps sein. Dessen Pflichtaufassung steht turmhoch über den Bemängelungen seiner Gegner und den menschlichen Irrtümern oder Schwächen Vereinzelter. Das Vorbild der Offiziersgesellschaften hat in bestem Sinne auf Unteroffiziere und Soldaten rückgewirkt und auch sie veranlaßt, es nicht dabei bewenden zu lassen, im Dienst den ganzen Mann zu stellen, sondern außerhalb desselben, im Zivilleben, militärischer Weiterbildung obzuliegen und treueste Kameradschaft zu pflegen.

Sicher nehmen die Offiziere die Jahrhundertfeier zum Anlaß, den Unteroffizieren Anerkennung für die außerdienstliche Tätigkeit auszusprechen. Die Unteroffiziere rechnen anderseits auf die fernere Unterstützung durch die Offiziere in ihren Bemühungen um Ausbildung, um geistige Pflege, militärische Zwiesprache und Belehrung, wie sie neben andern der « Schweizer Soldat » unter Dienstpflichtigen zu fördern sucht.

Das « Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen » möchte gerade beim heutigen Festanlass die Schweizer Offiziere daran erinnern, daß sie der Sache unseres Volkes und der unvergleichlichen Heimat einen stillen und um so schätzbareren Dienst erweisen, wenn sie durch regelmäßigen Bezug des tapfern « Schweizer Soldat » mithelfen, diese Zeitschrift weitesten Kreisen der vaterländisch gesinnten Bevölkerung gegen geringes Entgelt zugänglich zu machen.

Verlagsgenossenschaft « Schweizer Soldat »

Der Präsident:

Arthur Steinmann, Oberst i. Gst.

Der Vizepräsident und Chefredaktor:

E. Möckli, Adj.-Uof.

Der Aktuar:

G. S. Abt, Oblt.

Salutation et vœux de prospérité

« Le Soldat Suisse » a l'honneur et le plaisir de présenter à la Société Suisse des Officiers et aux Sociétés d'Officiers des Cantons de Zurich et de Berne son patriotique salut et ses vœux les meilleurs à l'occasion des Fêtes de leur Centenaire. Il sait rendre hommage à l'activité féconde qui a illustré l'existence de la Société des Officiers pendant un siècle et il s'en voudrait de ne pas signaler tout spécialement les nombreuses excursions, études et exercices qui ont été organisés à cet effet et dont la valeur réside avant tout dans leur caractère absolument volontaire.

Nous autres Suisses pouvons être fiers de notre corps d'officiers. Sa compréhension du devoir s'élève au-dessus de la carence de ses adversaires et des erreurs et faiblesses humaines.

Son exemple a agi dans le meilleur des sens sur les sous-officiers et soldats, et les a aussi incités à ne pas se contenter seulement d'être des militaires au service, mais encore, sous l'habit civil, des hommes cherchant à fortifier leur instruction militaire et à cultiver la plus belle des camaraderies.

Nous espérons que les officiers reconnaîtront, à l'occasion du Centenaire de la Société des Officiers le travail librement consenti par les sous-officiers. Ces derniers comptent avant tout sur l'appui des efforts qu'ils font pour se cultiver intellectuellement et militairement dans les deux langues, but que poursuit inlassablement « Le Soldat Suisse ».

« L'organe des soldats de tous grades et de toutes classes de l'armée » voudrait saisir l'occasion qui lui est précisément offerte par cette fête pour rappeler aux officiers suisses qu'ils peuvent rendre un service inappréiable à la chose publique et au pays tout entier en témoignant au courageux « Soldat Suisse » un intérêt soutenu qui, sous la forme d'une modeste finance, lui permettrait de se répandre dans des cercles plus étendus de notre population.

La Société d'édition du « Soldat Suisse »,

Le président:

Arthur Steinmann, Col. E. M. G.

Le vice-président et rédacteur
en chef:

E. Möckli, adj.-sof.

Le secrétaire:

G. S. Abt, Plt.

Dem Offizierskorps der schweizerischen Armee zum Gruß!

Es ist dem Schweiz. Unteroffiziersverband als freiwilliger Organisation der Unteroffiziere eine Freude und ein Bedürfnis, den Herren Offizieren der schweizerischen Armee, die sich am 25./26. November 1933 in Zürich zur Feier des hundertjährigen Bestandes der Schweiz. Offiziersgesellschaft zusammenfinden, vaterländischen Wehrmannsgruß zu entbieten.

Wir verbinden damit den herzlichen Dank an unsere vorbildlichen Führer im Militärdienst für ihr opferfreudiges, ernstes Schaffen zur Förderung der Wehrtüchtigkeit und zur Stähllung des Wehrwillens des Schweizervolkes.

Zu ganz besonderm Dank verpflichten uns die Hingabe und der Eifer, mit denen begeisterungsfähige Herren Offiziere den initiativen Geist der Unteroffiziere in ihrer selbstgewollten Weiterbildung außer Dienst unterstützen und sich ihnen als tatkräftige Berater und umsichtige Leiter von Uebungen und Kursen immer wieder zur Verfügung stellen.

Es wird für uns Unteroffiziere auch fernerhin selbstverständliche Pflicht und ein freudig empfundenes Bedürfnis bedeuten, in enger Verbundenheit Seite an Seite mit unsrern militärischen Vorgesetzten unentwegt zu kämpfen für den Ausbau unserer zuverlässigen Verteidigungssarmee und gegen alle diejenigen entschlossen Front zu machen, denen die starke Verbundenheit zwischen Volk und Armee und der Eifer an militärischer Weiterbildung ein Dorn im Auge ist.

Schaffhausen/Zürich, 23. November 1933.

*Schweiz. Unteroffiziersverband,
Für den Zentralvorstand,*

der Zentralpräsident: <i>E. Weißhaupt, Adj.-Uof.</i>	der Zentralsekretär: <i>E. Möckli, Adj.-Uof.</i>
---	---

Der Führer

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft feiert ihr hundertjähriges Jubiläum. Im Mittelpunkt des Festes steht, wenn auch unausgesprochen, der Gedanke des Führertums. Offizier sein heißt Führer sein; und im Führer wiederum steckt der Erzieher, der durch sein Beispiel zu soldatischem Denken und Handeln anleitet.

Aber nicht bloß der Offizier ist Führer an seinem Ort, sondern jeder Gradierte, dem Soldaten zu Gehorsam und Bereitschaft unterordnet sind. So auch der Unteroffizier, der in seinem engern Rahmen ein Befehlender, ein Lenker und Bildner ist. Was hier demnach über Führertum gesagt wird, gilt sinngemäß für alle, denen andere zur Leitung und Schulung anvertraut werden.

Die Auswahl der Führer ist scheinbar die Auswahl der Intelligenz. Natürlich steht außer Frage, daß gesunder Verstand, klares Denken, offener Blick und geistige Lebendigkeit beim Führer vorausgesetzt werden müssen. Die Bevorzugung gebildeter und studierter Leute hat vielleicht zu sehr glauben lassen, daß einzig auf Verstandesanlage und Geisteszucht abgestellt werde. Es dürfte in der Tat immer wieder Vorgesetzte gegeben haben, die die auszuhebenden Unteroffiziere und Offiziere mit diesem einfachsten und kurzen Maßstabe maßen und beurteilen. Deshalb ist es nicht überflüssig, so oft als die Gelegenheit sich bietet, zu erwähnen, wie sehr

Au Corps des Officiers de l'Armée suisse

A l'occasion de la célébration du centenaire de la Société suisse des officiers, nous nous faisons un devoir et un plaisir au nom de l'Association suisse de sous-officiers, d'adresser à Messieurs les Officiers, qui se réuniront les 25 et 26 novembre à Zurich, nos salutations patriotiques et militaires.

Nous exprimons notre sincère reconnaissance à tous nos chefs militaires qui, par leur exemple, leur dévouement et leur travail incessant, contribuent efficacement au développement des aptitudes militaires de notre peuple et lui inculquent la volonté de servir.

Nous remercions tout particulièrement Messieurs les Officiers qui mettent à notre disposition, avec beaucoup de zèle et de bonne volonté, l'appui précieux de leurs connaissances militaires. Nous nous adressons surtout à ceux qui nous aident par leurs conseils, dirigent les exercices ou cours volontairement organisés en vue du développement hors service de l'instruction du sous-officier.

Il nous paraît que notre devoir élémentaire, à nous sous-officiers, est de travailler dorénavant de plus en plus en étroite collaboration avec nos chefs, de participer sous leurs ordres, au service et hors service, à l'instruction de l'armée, de lutter à leur côté avec énergie contre ceux qui cherchent sa désorganisation et de resserrer le lien qui l'unit à notre peuple.

C'est dans ce sens que nous voulons, avec l'aide de Messieurs les Officiers, poursuivre la tâche que nous nous sommes volontairement imposée.

Schaffhouse/Zurich, le 23 novembre 1933.

*Pour le Comité central de
l'Association suisse de sous-officiers:*

Le président: <i>E. Weisshaupt, adj.-sof.</i>	Le secrétaire: <i>E. Möckli, adj.-sof.</i>
--	---

neben geistiger Begabung (und mehr als diese) die Charaktereigenschaften für die Tüchtigkeit des Führers entscheiden. Der Appell an den Mut der Verantwortung genügt, um zu zeigen, daß vor allem der Charakter es ist, dem schwerste Proben auferlegt werden.

Der Mut der Verantwortung, der in einem gewissen Vertrauen in sich selbst beruht, ist grundlegende Voraussetzung der Entschlossenheit, jener spezifischen Führereigenschaft, die über Gelingen oder Nichtgelingen einer Absicht entscheidet. Sie ist von solcher Bedeutung, daß geradezu gesagt werden muß, ein fehlerhaftes Beginnen, entschlossen durchgeführt, tauge immer noch mehr als ein an sich richtiges Überlegen, das weder von der Beherztheit zur Ausführung, noch von der Entschiedenheit, die schließlich gewählte Richtung konsequent einzuhalten, begleitet ist.

Das gilt in allen Lagen des Lebens und gilt für alle Grade im Militär. Fehlt jene Führerqualifikation, so teilt die sichtliche Entschlußunfähigkeit und das daraus resultierende Zaudern sich den Untergebenen mit. Die schlimmste Auswirkung der Unschlüssigkeit und des ängstlichen Hin- und Herwägens ist jedoch das Gefühl des Nichtgefährts, das sich der untern Grade und schließlich der Truppe bemächtigt. Es steht außer jedem Zweifel, daß die durch alle Chargen sickernde Zaghaftigkeit des Führers hinüberleitet zur Verängstigung der